

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist eine Schule mit besonderer pädagogischer Prägung und Mitglied im Berliner Netzwerk<sup>1</sup> mathematisch-naturwissenschaftlich profilierter Schulen. Sie befindet sich nördlich des Helmholtzplatzes im Pankower Ortsteil Prenzlauer Berg und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Ab Klassenstufe 5 nimmt die Schule im Rahmen eines mit der Humboldt-Universität abgestimmten Testverfahrens zwei Profilklassen auf. Der Unterricht in den MINT<sup>2</sup>-Fächern der Klassen 5 und 6 erfolgt nach einem speziell entwickelten Curriculum, darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler verpflichtend am Schach- und Instrumentalunterricht teil. Im 7. Jahrgang sind zwei weitere sogenannte Regelprofilklassen eingerichtet, deren Unterricht ebenfalls auf speziellen Curricula in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern basiert. Der seit 1999 bestehende Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsgangs“ läuft aus, die jetzigen zehnten Klassen sind aus diesem Versuch in das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil überführt worden. Der Unterricht ist in einem 90-minütigen Blockstundenmodell in A- und B-Wochen organisiert.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 ist das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Kooperation mit dem freien Träger „Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH“ ein offenes Ganztagsgymnasium. Zwei Stellen für die Schulsozialarbeit sind eingerichtet worden, von denen zum Zeitpunkt der Inspektion eine besetzt war.

Seit der letzten Inspektion waren in kurzer Folge drei unterschiedliche Schulleitungen im Amt, die jetzige Schulleiterin hat im Oktober 2014 die Aufgabe übernommen, der stellvertretende Schulleiter ist kommissarisch beauftragt. Die Stelle der pädagogischen Koordination für die Oberstufe teilen sich zwei Lehrkräfte.

Die Sporthalle in der Wichertstraße stand zum Zeitpunkt der Inspektion für den Unterricht nicht zur Verfügung, da sie als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt wird. Auch die Halle auf dem Schulgelände war wegen baulicher Mängel gesperrt.

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- vielfältig gestaltetes Schulprofil mit hoher Außenwirkung
- engagiert handelnde Schulleiterin mit klaren Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Schule
- Implementierung eines pädagogischen und psychologischen Unterstützungssystems für alle Schülerinnen und Schüler
- konzeptionelle Überlegungen zum Aufbau eines Ganztagsbetriebs und deren schrittweise Umsetzung

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- Entwicklung verlässlicher Kommunikationsstrukturen unter Einbeziehung aller Beteiligten
- gemeinsame Festlegung realisierbarer und akzeptierter Schwerpunkte der weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Individualisierung von Lernprozessen insbesondere durch den Einsatz problemorientierter Aufgabenstellungen

---

<sup>1</sup> Das Berliner Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftlich profilierter Schulen wurde am 05.09.2001 mit der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung zwischen dem Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin und der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport offiziell gegründet. Es sollen u. a. Standards für Leistungskurse in Mathematik und den anderen beteiligten naturwissenschaftlichen Fächern festgelegt werden, die die Anerkennung von Abiturleistungen als Studienleistungen ermöglichen.

<sup>2</sup> MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik.

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

### 3. Erläuterungen

Obwohl das Käthe-Kollwitz-Gymnasium bereits seit der Schulgründung im Jahr 1991 eine naturwissenschaftliche Ausrichtung hat, ist das Profil im Bereich MINT in den letzten Jahren konsequent ausgebaut und geschärft worden. Neben der nach einer vierjährigen Probezeit erfolgten Aufnahme in das Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen in diesem Schuljahr ist die Schule zertifiziertes Mitglied bei MINT-EC<sup>3</sup>, vergibt spezielle Zertifikate an ausgewählte Abiturientinnen und Abiturienten und bietet als einziges Gymnasium in Pankow einen Leistungskurs Informatik an. Der in den Jahrgangsstufen 5 und 6 obligatorische Schachunterricht soll auf weitere Jahrgänge ausgedehnt werden, das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ wurde am Ende des vergangenen Schuljahres durch den Deutschen Schachbund verliehen. Die Schule nutzt den Wahlpflichtunterricht für spezielle Angebote im Bereich der Mathematik, in der gymnasialen Oberstufe finden Seminar- oder auch Exzellenzkurse in Kooperation mit der Humboldt-Universität statt. Zahlreiche außerunterrichtliche Exkursionen, die Teilnahme an Wettbewerben und ein großes Angebot an Arbeitsgemeinschaften ergänzen den profilbezogenen Unterricht. Zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten und im Rahmen der Berufsorientierung erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in wissenschaftlich-technischen Einrichtungen und Firmen tätig zu sein und einen Einblick in relevante Berufsfelder zu bekommen. Dazu gehören das Gläserne Labor im Campus Berlin-Buch, das DLR\_School\_Lab Berlin<sup>4</sup> oder die Astro- und Feinwerktechnik GmbH. Weitere Kooperationen bestehen mit der Technischen und der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Teilnahme an vorwiegend naturwissenschaftlichen und mathematischen Wettbewerben ist mit einem hohen zeitlichen und persönlichen Aufwand für die beteiligten Lehrkräfte und Jugendlichen verbunden. Bei der Mathematik-Olympiade oder dem Känguru-Wettbewerb der Mathematik übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler Verantwortung bei der Organisation oder auch die Korrektur der abgegebenen Arbeiten. Der Bereich der angewandten Informatik ist bei den Schülerinnen und Schülern besonders beliebt, so nehmen sie am RoboCup<sup>5</sup> teil, einige waren zum Zeitpunkt der Inspektion beim CanSat<sup>6</sup>-Finale in Bremen. Urkunden von Wettbewerben und Preise werden im Schulhaus ausgestellt und auch auf der Homepage veröffentlicht.

Die weitere konsequente Ausrichtung auf das schulische Profil hat zur Folge, dass die Schule in der Außenwirkung vorwiegend als mathematisch-naturwissenschaftlich wahrgenommen wird und eine an diesem Bereich interessierte, vorwiegend männliche Schülerschaft anzieht, auf Mädchen aber zunächst eine geringe Attraktivität ausübt. Um den Anteil an Schülerinnen zu erhöhen und das breite Spektrum der Schule bekannt zu machen, ist der Kontakt zu den umliegenden Grundschulen auch mit Hilfe der sogenannten MINT-Botschafterinnen intensiviert worden. Das im letzten Schuljahr durchgeführte Projekt „MINT trifft Kunst“ war ein weiterer Schritt zu einem vielfältigen Angebot auch im musisch-künstlerischen Bereich. So organisiert die Schule neben dem Instrumentalunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 u. a. in Kooperation mit der bezirklichen Musikschule Arbeitsgemeinschaften und Musikabende für die Schulgemeinschaft. Darüber hinaus gibt es auch eine Reihe von sprachlichen und sportlichen Aktivitäten. Das schulische Angebot im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich orientiert sich stark an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausrichtung. Einige Eltern sowie Schülerin-

---

<sup>3</sup> MINT-EC ist ein nationales Excellence-Netzwerk von Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

<sup>4</sup> Schülerlabor des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V.

<sup>5</sup> Die Junior League im jährlich ausgetragenen RoboCup in den drei Unterligen Dance, Rescue und Soccer richtet sich an Schülerinnen und Schüler und möchte diese für das Thema Robotik und Informatik begeistern.

<sup>6</sup> Die Aufgabe beim CanSat-Wettbewerb ist es, einen Mini-Satelliten in der Größe einer Getränkedose zu entwickeln, damit Daten aufzunehmen und anschließend auszuwerten.

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

nen und Schüler sehen dies problematisch, da sich für einen Teil der Schülerschaft Probleme ergeben, die hohen Anforderungen in den Profulfächern zu erfüllen. Neben der Möglichkeit, von höheren Jahrgängen Hilfe zu erhalten bzw. auf die Lehrkräfte zuzugehen, bietet die Schule kaum Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.

Die seit einem Jahr mit einem hohen Einsatz tätige Schulleiterin sieht die Verknüpfung von MINT mit den anderen Unterrichtsfächern als eine wichtige Aufgabe im Rahmen von Schulentwicklung. Eine klare Schwerpunktsetzung, Arbeitsstrukturen sowie einheitliches Handeln im pädagogischen Alltag sind der Schulleiterin sehr wichtig. So wurden z. B. zu Beginn des Schuljahres gemeinsame Bewertungsregeln für alle Unterrichtsfächer beschlossen. Darüber hinaus hat sie eine Fülle von Ideen und Vorstellungen zur fachlichen und pädagogischen Weiterentwicklung der Schule. Die Aufnahme in das Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen und die Entscheidung für den Ganztagsbetrieb erforderten im vergangenen Schuljahr schnelle Entscheidungen und deren tatkräftige Umsetzung. Arbeitsgruppen erstellten in kurzer Zeit Konzepte und arbeiteten konstruktiv unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern. Zentrale Maßnahmen sind die Umsetzung einer veränderten Raum-Zeit-Struktur, die Etablierung von Teamarbeit, aber auch die Ausgestaltung des Schulhauses. Um den Austausch weiter zu fördern, ist eine Teamzeit eingeplant worden, die es den Lehrkräften ermöglicht, sich alle zwei Wochen zu treffen. Darüber hinaus hat die Schulleiterin Impulse aus dem Kollegium aufgegriffen, z. B. zur Berufs- und Studienorientierung, daran angeknüpft und zum Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht.

Die Arbeit an den Konzepten und deren Umsetzung stellte das Kollegium vor große Herausforderungen und erforderte einen hohen zeitlichen Aufwand. Die Schulleiterin kommuniziert regelmäßig im Kollegium ihre Ideen und weiteren Vorhaben zur Gestaltung der Schule und des Unterrichts. Für die Schwerpunktsetzung und Realisierung fehlt allerdings ein realistischer Zeit-Maßnahme-Plan, der das gesamte Kollegium einbezieht. Verlässliche Kommunikationsstrukturen, die nicht nur die Gremienarbeit umfassen, alle an Schule Beteiligten erreichen und Schulentwicklungsprozesse nachvollziehbar machen, sind noch im Aufbau. Die Schulleiterin hat den Anspruch, über alle schulischen Vorgänge laufend aktuell informiert zu sein und diese auch mitzugestalten. Gelegentlich kommt es dabei in der Schulgemeinschaft zu Missverständnissen. Sie delegiert noch selten Aufgaben und überträgt Verantwortlichkeiten nur in einzelnen, vor allem organisatorischen Bereichen. Einige Lehrkräfte engagieren sich in Arbeitsgruppen, sie wünschen sich eine stärkere Wertschätzung durch die Schulleiterin.

Eine bereits etablierte Kooperationsstruktur ist die Steuergruppe, die maßgeblich das 2009 erstellte Schulprogramm verfasst, evaluiert und 2015 fortgeschrieben hat. Hier finden sich neben den Leitsätzen und einer aktuellen Bestandsaufnahme auch allgemein formulierte Entwicklungsziele für die kommenden Jahre. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die Organisationsstruktur und weniger auf Unterrichtsentwicklung. So ist z. B. die Einrichtung von Selbstlernzeiten für Schülerinnen und Schüler benannt, die Art und Weise der Umsetzung wird derzeit erprobt, ist aber noch nicht nachvollziehbar geplant. Die Arbeit am Schulprogramm war hinsichtlich der Einbeziehung der kürzlich erarbeiteten Konzepte im Schuljahr 2014/2015 kein Arbeitsschwerpunkt. Das schulinterne Curriculum weist Kompetenzen für nahezu alle Fächer aus, fachübergreifende Schwerpunkte sind das Präsentieren und die Förderung der Lesekompetenz.

Der Unterricht am Käthe-Kollwitz-Gymnasium orientiert sich an einem hohen Leistungsniveau. Der Unterricht hat eine klare Struktur, die Lehrkräfte geben ihren Schülerinnen und Schülern Hinweise zum Unterrichtsverlauf und teilweise auch Lernziele für die einzelnen Phasen vor, der Vergleich von Unterrichtsergebnissen erfolgt ebenfalls im Plenum. Neue Inhalte werden oft unter Leitung der Lehrkraft mithilfe fragend-entwickelnder Unterrichtsgespräche erschlossen, immer wieder wird geübt und wiederholt, auch mit täglichen Übungen am Anfang der Stunde. Innerhalb dieser klaren Struktur wird die Lehr- und Lernzeit auch für ausführliche Besprechun-

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

gen von Tests und Klassenarbeiten verwendet, Organisatorisches nimmt gelegentlich einen breiten Raum ein. Die Unterrichtsmethodik variiert stark von Lehrkraft zu Lehrkraft und reicht von dominant lehrerzentriertem Unterricht bis hin zu methodisch abwechslungsreicher Gestaltung unter Einbeziehung neuer Medien. Insgesamt dominieren instruierende Phasen in Verbindung mit Einzelarbeit, in der Arbeitsblätter und Fachbücher zum Einsatz kommen. Kooperative Lernformen, in denen auch ein sprachlicher Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern möglich ist, sind nur in wenigen Fällen auch mit teamorientierten Aufgabenstellungen kombiniert. In den naturwissenschaftlichen Fächern beispielsweise experimentieren die Kinder und Jugendlichen häufig gemeinsam. Die Lernenden erhalten hier die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über die Inhalte auszutauschen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen selbstständig Hilfsmittel, wie z. B. Formelsammlungen oder Nachschlagewerke.

Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung und Durchführung des Unterrichts wenig berücksichtigt. Bereits im letzten Inspektionsbericht wurde festgestellt, dass Entwicklungsbedarf hinsichtlich differenzierender und individualisierter Lernformen besteht. Dies wurde im Schulprogramm benannt und bereits durch zwei Studientage aufgegriffen. Formen der Individualisierung von Lernprozessen finden vor allem in der gymnasialen Oberstufe durch teamorientierte Arbeitsaufträge Anwendung. Überfachliche Kompetenzen werden im Unterricht hauptsächlich durch Präsentationen gefördert. Der Unterricht hat sich insgesamt, verglichen mit der letzten Schulinspektion, kaum verändert. Der Anteil von Elementen problemorientierten Unterrichts ging allerdings zurück, während etwas häufiger kooperative Lernsituationen beobachtbar waren. Forschendes und entdeckendes Lernen oder die Möglichkeit, unterschiedliche Lösungswege auszuprobieren sind nur in den Arbeitsgemeinschaften, in den Vorbereitungen auf Wettbewerbe und teilweise in den Kursen der gymnasialen Oberstufe eine übliche Vorgehensweise.

Ein umfassendes Konzept zum Unterstützungssystem „Erfolgreiches Lernen“, schulintern „UFO“ genannt, stellt die systematische Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler, auch mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Teilleistungsstörungen, dar. Die der Schule zugewiesenen Stunden für die sonderpädagogische Integration werden transparent ausgewiesen. Im Jahrgang 7 unterrichten in einigen Unterrichtsstunden zwei Lehrkräfte, die Dokumentation der Maßnahmen erfolgt nachvollziehbar und detailliert. Es finden Konferenzen zum Nachteilsausgleich statt, die Teamzeit wird für Absprachen zur Förderung genutzt. Regelmäßige Elterngespräche dienen auch für systematische Zielvereinbarungen mit den Jugendlichen. Einige Lehrkräfte haben sich im Bereich ETEP<sup>7</sup> fortgebildet, andere befinden sich in der Ausbildung. Seit diesem Schuljahr existiert ein Team von Lehrkräften, das dieses Unterstützungssystem der psychologischen und pädagogischen Beratung und Betreuung der gesamten Schülerschaft weiter ausbaut. Bereits umgesetzte Maßnahmen finden sich im Bereich der Berufs- und Studienorientierung oder in der Ausgestaltung des Ganztags.

Ein wesentlicher starker Impuls zur Schulentwicklung geht von der Umgestaltung zum Ganztagsgymnasium aus. Innerhalb eines Schuljahres wurde das umfangreiche pädagogische Konzept „Ganztage: Lernen neu denken - Schule neu gestalten“ von einer Arbeitsgruppe vorbereitet und begleitet, in der auch Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft sowie der Eltern mitwirken. Projektkarten benennen Entwicklungsvorhaben und zentrale Handlungsfelder, Verantwortlichkeiten, Maßnahmen und einen Zeitrahmen. Die Expertise anderer Schulen, auch anderer Bundesländer, wird einbezogen. Als erste Maßnahme sind im fünften und siebten Jahrgang neben Klassenräten auch Schülerarbeitsstunden eingeführt worden. Der Anfang des Schuljahres eingestellte Schulsozialarbeiter arbeitet eng mit den Schülersprechern zusammen

---

<sup>7</sup> ETEP (Entwicklungstherapie und -pädagogik) ist ein Programm zur Förderung von Kindern mit sozialen und emotionalen Entwicklungsverzögerungen.

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

und hat bereits eine Reihe von Arbeitsgruppen, z. B. die AG Schülerkeller oder die AG Flüchtlinge initiiert. So wurde der Schülerkeller, in dem die Jugendlichen verschiedene Freizeitangebote wahrnehmen können, auf- und ausgebaut. Die Gesamtschülervertretung soll in Schulleben und Schulentwicklung künftig eine zentrale Rolle spielen. Projekte werden in das Ganztagsvorhaben integriert, so nehmen die achten Klassen am SNAKE<sup>8</sup>-Projekt teil. Neben kurzfristig umzusetzenden organisatorischen Maßnahmen wie einer veränderten Raum-Zeit-Struktur benennt das Konzept auch unterrichtliche Erfordernisse wie die weitere Individualisierung im Unterricht und die Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium befindet sich mitten in einem strukturellen Wandel. Die neue Schulleitung, die weitere Ausgestaltung und Schärfung des schulischen Profils sowie die Umgestaltung zu einem Ganztagsgymnasium sind Herausforderungen, denen sich die Schule engagiert stellt.

---

<sup>8</sup> SNAKE bedeutet Stress Nicht Als Katastrophe Erleben und zielt auf die Vermittlung von Kompetenzen zur Lösung von Stresssituationen.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)**

**4. Qualitätsprofil <sup>9</sup>**

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>1.1</b>	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>2.1</b>	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2.2</b>	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<b>Unterrichtsprofil</b>			
<b>2.3</b>	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>3.1</b>	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.3</b>	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.4</b>	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 4: Schulmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>4.1</b>	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.2</b>	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.4</b>	Unterrichtsorganisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>5.1</b>	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5.2</b>	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>6.1</b>	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6.2</b>	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>E.5</b>	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>9</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

**Kurzbericht  
zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)**

**5. Unterrichtsprofil**

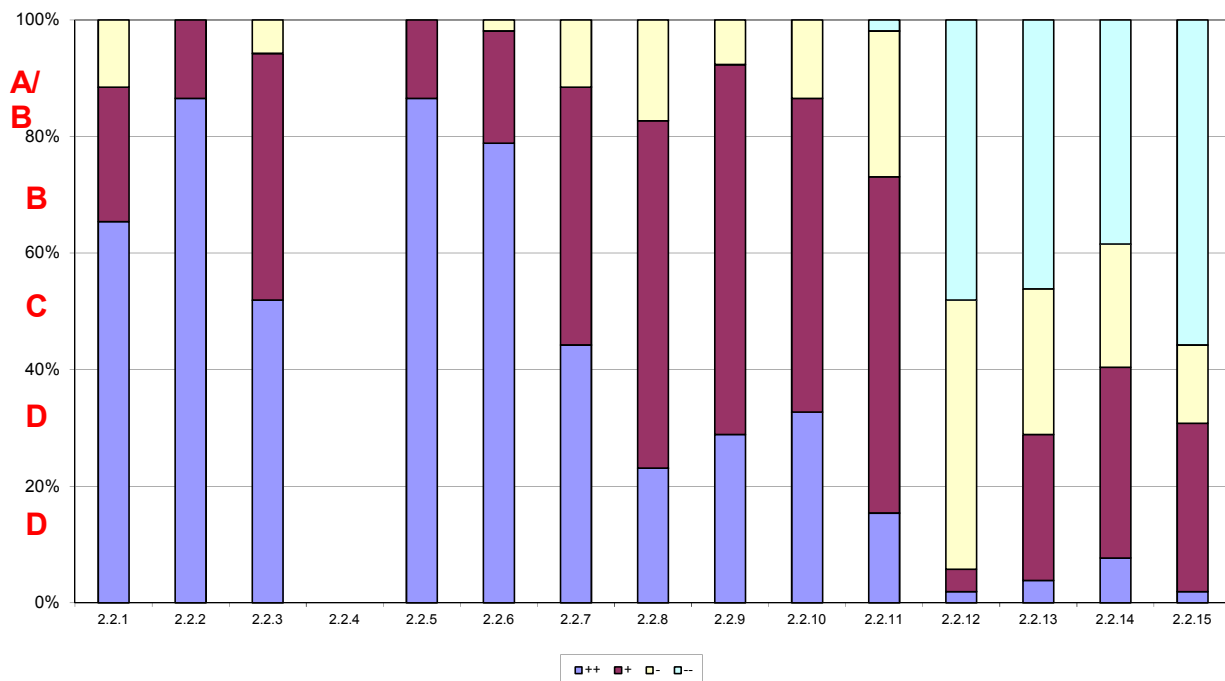
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> <sup>10</sup>
<p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

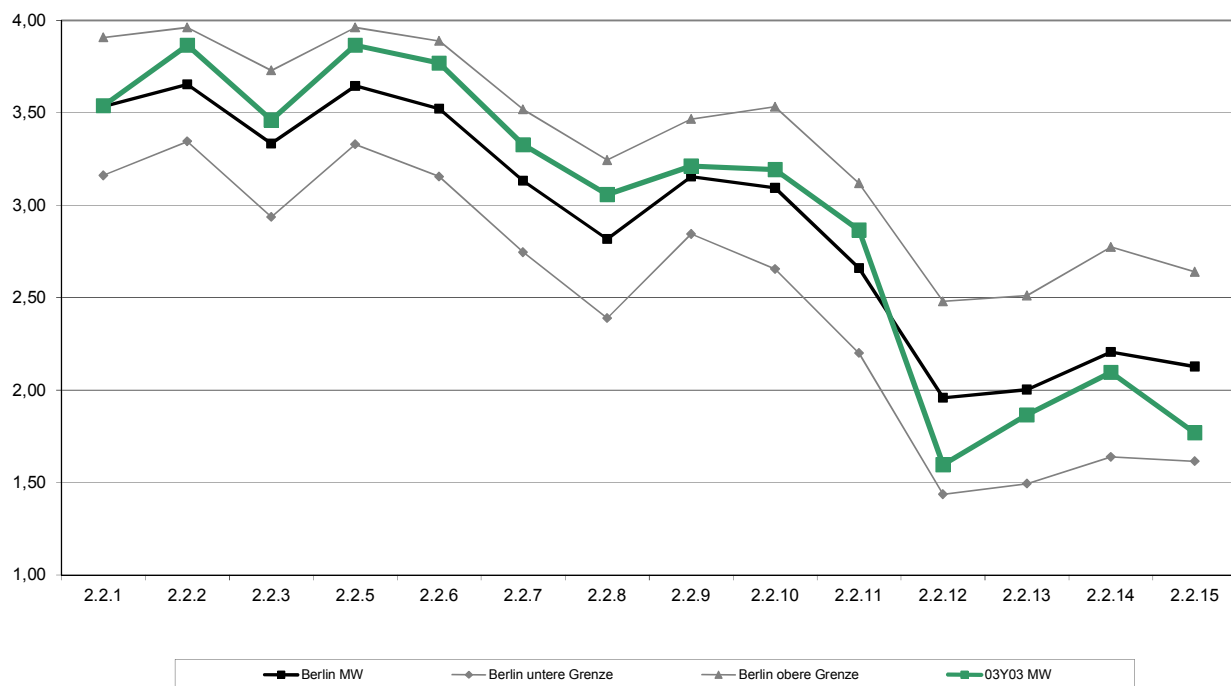
<sup>10</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)





## Kurzbericht zur Inspektion des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums (03Y03)

---

### 8. Standortbeschreibung

Die zwei um 1900 gebauten, fünfgeschossigen Schulgebäude des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums stehen unter Denkmalschutz. Das Schulgelände umfasst die beiden durch das Hauptgebäude voneinander getrennten Schulhöfe und eine kleine Halle, die neben dem Sportunterricht auch für Proben der Theater-Arbeitsgemeinschaft genutzt wird. Zum Zeitpunkt der Inspektion war sie jedoch durch das Bezirksamt Pankow gesperrt, da Reparaturarbeiten des Fußbodens durchzuführen waren.

Sowohl die Schulgebäude als auch das Gelände sind gepflegt. Im Eingangsbereich und in den Fluren des Hauptgebäudes sind Schülerarbeiten ausgestellt, die im Rahmen von Projekten, Wettbewerben und im Unterricht entstanden sind. Hinweisschilder unterstützen bei der Orientierung im Haupthaus. An mehreren Stellwänden, in Schaukästen und an einer Litfaßsäule sind aktuelle und organisatorische Informationen für die Schulgemeinschaft angebracht.

Die Schulhöfe bieten mit Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, Sitzelementen aus Stein sowie einem grünen Klassenzimmer und einem Multifunktionsfeld im hinteren Teil eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre. Dazu tragen auch die Sitzcken auf den Fluren des Haupthauses bei. Auf dem vorderen Hof befinden sich mehrere Fahrradstellplätze. Der hintere Schulhof ist zurzeit nur über das Schulgebäude zugänglich, da die gesamte Fassade des Hauptgebäudes für umfangreiche Sanierungsarbeiten eingerüstet und mit Planen abgedeckt ist. Diese notwendige Maßnahme belastet durch den entstehenden Baulärm den Schulalltag; pro Raum kann jeweils nur ein Fenster geöffnet werden.

Hinsichtlich der Gebäudenutzung haben sich gegenüber der Inspektion im Jahr 2010 kaum Veränderungen ergeben. Im Erdgeschoss befindet sich der Verwaltungsbereich mit den Räumen der Schulleitung, der Oberstufenleitung, das Lehrerzimmer sowie das Sekretariat. Das Lehrerzimmer kann durch eine Trennwand geteilt werden, es sind vier PC-Arbeitsplätze vorhanden. Fachräume mit den dazugehörigen Vorbereitungsräumen in recht unterschiedlicher Größe und die neu gestalteten Klassenräume für die beiden fünften Klassen sind in den weiteren Etagen untergebracht.

Der Schule stehen eine multifunktional nutzbare Aula, die für schulische Aufführungen, Podiumsdiskussionen, Lesungen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern genutzt wird, und ein Atelier für den Fachbereich Kunst zur Verfügung.

In die Gestaltung der drei Schüleraufenthaltsräume im Untergeschoss waren die Schülerinnen und Schüler einbezogen. Hier treffen sich auch Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen. Die Cafeteria im Schülerkeller hat den Betrieb noch nicht aufgenommen.

Im Vorderhaus sind die Fachräume für die Fremdsprachen und den Schachunterricht. Die renovierte Bibliothek mit vier PC-Arbeitsplätzen, die gleichzeitig als Kursraum für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe dient, liegt in der ersten Etage dieses Gebäudes. Daneben befinden sich das Büro der Schulsozialarbeit und ein Gruppenraum, in dem die Lernenden auch unter Betreuung ihre Hausaufgaben anfertigen können. In der Mensa, die mit Unterstützung von Eltern ausgestaltet wurde, kann ein warmes Mittagessen eingenommen werden und bietet in den Pausen Snacks und Getränke an. Die Wände des engen Treppenhauses in diesem Gebäude weisen Schäden im Putz auf, auch die digitale Vernetzung ist hier noch nicht vollständig umgesetzt.

Neben drei Computerarbeitsräumen mit je 16 Arbeitsplätzen verfügt die Schule über einen Laptop-Raum mit Notebooks in Klassenstärke, der von allen Fachbereichen genutzt wird. In vielen Fachräumen sind stationäre Rechner und Beamer installiert. Es gibt insgesamt 14 interaktive Whiteboards.